



Im neu gestalteten Außenbereich des turmdersinne genießen Sie mit allen Sinnen.

Wahrnehmungsexperimente bei Kaffee und Snacks

Neue Attraktion am Hands-on-Museum turmdersinne: Mit den ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen hat das cafédersinne den Betrieb aufgenommen.

Es ist Frühling! Und was gibt es Schöneres, als bei einem Heiß- oder Kaltgetränk draußen in der wärmen- den Sonne zu sitzen? Eben, wenig. Deshalb hat das zum 1. April das cafédersinne am Hands-on-Museum turm-

dersinne den Betrieb aufgenommen. Nehmen Sie Platz an den Tischen im Außenbereich des kleinen feinen Museums, genießen Sie den Blick auf historische Mauern und grüne Parkanlagen und gönnen Sie sich ein Getränk und kleine Snacks.

Bestuhlt sein wird der Außenbereich von April bis September. Getränke und Snacks gibt es im Turm das ganze Jahr über. ■

Erstes Kitamagazin erschienen

Was bewegt uns und unsere Kitakinder? Was macht humanistische Pädagogik so besonders? Darüber informieren wir ab sofort im neuen Kitamagazin.

Das Kitamagazin erscheint alle vier Monate, digital und in Print. Es liegt in unseren Einrichtungen aus und steht online zum Download bereit unter www.hvd-kitas.de. ■

Geburtstage					
01.07.	Erna Gellen	zum 75.	07.09.	Roland Gmehling	zum 75.
03.07.	Lotte Strebe	zum 98.	08.09.	Peter Erich Schnitzer	zum 65.
09.07.	Gusti Geissler	zum 95.	08.09.	Martha Seboldt	zum 97.
16.07.	Else Schiele	zum 94.	09.09.	Werner Pröbß	zum 75.
24.07.	Georg Voget	zum 70.	10.09.	Elisabeth Hegendörfer	zum 93.
25.07.	Erika Rabe	zum 75.	11.09.	Johann Koppen	zum 98.
01.08.	Franz Fischer	zum 90.	14.09.	Bernd-Peter Glöckner	zum 70.
02.08.	Werner Rupprecht	zum 80.	15.09.	Bernhard Geyer	zum 65.
04.08.	Herbert Geiss	zum 80.	15.09.	Rudolf Kraft	zum 75.
07.08.	Elisabeth Werner	zum 97.	16.09.	Richard Poehlmann	zum 94.
08.08.	Erika Kahl-Maly	zum 80.	20.09.	Stefan Scheinert	zum 65.
09.08.	Richard Wagner	zum 97.	21.09.	Hedwig Nelke	zum 80.
11.08.	Utz Ritter-Röhl	zum 75.	24.09.	Hans Kellermann	zum 96.
13.08.	Karlheinz Dentler	zum 70.	25.09.	Gerd Lobodda	zum 70.
24.08.	Else Gärtner	zum 91.			
24.08.	Karlheinz Wegrich	zum 85.			
27.08.	Horst Heindl	zum 75.			
27.08.	Herbert Mierzwa	zum 70.			
31.08.	Renate Huber	zum 93.			

Herzlichen Glückwunsch! Auch all denen, die an dieser Stelle nicht genannt wurden. (Genannt werden alle Jubilare des HVD Bayern mit 65, 70, 75, 80, 85 oder ab 90 Jahren)

Was? Wann? Wo?

14.06., 19:30 Uhr
Warum wir Utopien brauchen und wie wir sie verwirklichen können¹
 Philosophische Soiree mit Dr. H.-J. Niemann
 15.–18.06.

Deutscher HumanistenTag 2017²

20.06., 19:00 Uhr
Präsidiumssitzung³

21.06., 17:00 Uhr
Sommerfest des HVD Bayern³

25.06., 11:00 Uhr
Mitgliederfrühstück³

02.07., 11:00 Uhr
Hermann Hesse – Dichter der Freiheit³
 Philosophisches Frühstück mit Dr. Frank Schulze

02.07., 17:00 Uhr
Hermann Hesse – Dichter der Freiheit⁴
 Philosophisches Café mit Dr. Frank Schulze

15.07., 11:00 Uhr
Jugendfeier 2017⁵

18.07., 19:00 Uhr
Präsidiumssitzung³

26.07., 19:30 Uhr
Marginalien zu Henry David Thoreau
 Philosophische Soiree mit Michael Bergler¹

30.07., 11:00 Uhr
Mitgliederfrühstück³

01.–04.08.
Naturerlebnisfahrt in die Hersbrucker Schweiz⁶

13.08., 06:45 Uhr
Humanistisches Magazin auf Bayern 2

12.09., 19:00 Uhr
Präsidiumssitzung³

16.09.
Nachtreffen Jugendfeier 2017

22.–24.09.
Bundes-JuHu-Treffen

Treffen der JuHu-Landesverbände

24.09., 11:00 Uhr
Im Garten der Lüste gedeiht kein Terror – wer tanzt, tötet nicht³

Philosophisches Frühstück mit Prof. Dr. Franz Josef Wetz

24.09., 17:00 Uhr
Im Garten der Lüste gedeiht kein Terror – wer tanzt, tötet nicht⁴

Philosophisches Café mit Prof. Dr. Franz Josef Wetz

17.10., 19:00 Uhr
Präsidiumssitzung³

Alle aktuellen Termine sind auch unter www.hvd-bayern.de abrufbar.

¹ Deutsch-Türkischer Unternehmerverein, Am Plärrer 19-21, 90443 Nürnberg

² Meistersingerhalle, Münchener Str. 21, 90478 Nürnberg

³ Humanistisches Zentrum Nürnberg, Kinkelstr. 12

⁴ Café Feuerbach München, Elvirastr. 17A, 80636 München

⁵ Stadthalle, Rosenstr. 50, 90762 Fürth

⁶ Treffpunkt: Humanistische Grundschule, Waldstr. 62, 90763 Fürth

Der nächste Rundbrief erscheint Anfang Oktober

Impressum

Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands – Bayern K.d.ö.R., Kinkelstr. 12, 90482 Nürnberg, Tel. 0911 43104-0, Fax -15, www.hvd-bayern.de; Redaktion: Michael Bauer, Marco Schrage, Andrea Nehr; Layout: Alexander Paul.



Der Countdown läuft: Auf zum Deutschen Humanisten-Tag nach Nürnberg!

Bühne frei für den Deutschen HumanistenTag 2017: Am 15. Juni beginnt in der Nürnberger Meistersingerhalle das bis dato größte humanistische Festival im deutschsprachigen Raum. Über 50 Veranstaltungen an vier Tagen warten auf Sie!

Dort wo alle Fäden zusammenlaufen, im Humanistischen Zentrum Nürnberg, macht sich bereits fiebrige Anspannung breit. Das Team verpasst dem Programm den letzten Schliff, unsere Filmjury sichtet und bewertet derweil die rund 60 Filme, mit denen sich Film-schaffende aus der ganzen Bundesrepublik für den Humanistischen Kurzfilmpreis beworben haben. Ein Kinospot wurde produziert, ebenso Audiobeiträge und Podcasts. Auf Infoständen unter anderem in Regensburg und Nürnberg warben und werben die MitarbeiterInnen für das humanistische Großevent.

Und mitten hinein in das rege Treiben kam die Nachricht, dass aufgrund einer großzügigen Zuwendung die Eintrittspreise für den Deutschen HumanistenTag deutlich gesenkt werden können. Vier Tage HumanistenTag gibt es deshalb – der unerhofften Finanzspritze sei Dank – schon ab 125 Euro, Tagestickets sind ab 27 Euro erhältlich. Klingt gut? Finden wir auch.

Also seien Sie dabei auf dem Deutschen HumanistenTag 2017, diskutieren Sie mit und lassen Sie sich mitreißen von vier Tagen voller kontroverser Debatten, Wissenschaft und Kultur!

Rufen Sie uns an unter 0911 43104-295 oder informieren Sie sich online unter www.ht17.de. ■



Liebe Mitglieder, das erste Maiwochenende durfte das Präsidium Ihres

Verbandes auf Klausur gemeinsam verbringen. Es galt die Grundsätze unserer Weltanschauung herauszuarbeiten. Die Runde der Präsidiumsmitglieder wurde dabei durch drei Gäste unterstützt: den Präsident des HVD, Frieder-Otto Wolf, dessen Amtsvorgänger, Horst Groschopp, und den Präsidenten der Humanistischen Akademie Bayern, Gerhard Engel. Die Ergebnisse gilt es zwar noch zusammenfassend zu Papier zu bringen, soviel sei an dieser Stelle jedoch verraten: wir konnten feststellen, dass die individuellen Weltbilder schon im Präsidium in machen Aspekten unerwartet vielfältig sind und auch erkennbar auseinander gehen können. Aber das dürfen sie auch, darin kamen wir überein, denn uns einen die starken Ideen des Humanismus und auch gemeinsame Ideale darüber hinaus.

Als HumanistInnen wissen wir die Vielfalt der Individuen auch in unserer Gemeinschaft zu schätzen. Der Wettstreit der Meinungen bereichert uns und wir erleben Ereignisse wie den anstehenden HumanistenTag oder auch das Sommerfest am 21. Juni als interessante Begegnungsstätten. Fühlen also auch Sie sich herzlichst eingeladen bei passender Gelegenheit am Verbandsleben teilzunehmen!

Es grüßt Sie Ihr,

S. Rothlauf



In Bayern bald teilweise verboten? Die bayerische Staatsregierung plant ein „Burka-Verbot“ in öffentlichen Einrichtungen.

Schreiben, schneiden, sich selbst verteidigen – beim Projekttag der Jugendfeierlinge ging es hoch her.



Anita Häfner

Ein Burka-Verbot allein genügt nicht

In seiner Stellungnahme zum geplanten teilweisen Verbot der Gesichtshüllung in Bayern hat sich der HVD Bayern erneut für umfassende religiöse Neutralität des Staates ausgesprochen.

Im Februar hat das bayerische Kabinett den Entwurf eines Gesetzes über das Verbot von Gesichtshüllungen beschlossen. Unter anderem für MitarbeiterInnen von Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten, aber auch bei der Polizei, in der Justiz und in Wahllokalen soll demnach das Verhüllen des Gesichts, z.B. mit Burka oder Niqab, untersagt sein. Auch wenn im Gesetzesentwurf kaum von Religion die Rede ist, handelt es sich bei dem geplanten Regelwerk doch um einen

Eingriff in die individuelle Religionsfreiheit, der als solcher einer besonderen Begründung bedarf.

In der Stellungnahme des HVD Bayern heißt es dazu: „Wir teilen die Auffassung der Regierung, dass das Zeigen des Gesichtes in den Bereichen der Justiz und des gesamten Bildungswesens zu den Voraussetzungen für eine gelingende Kommunikation in unserer Zivilisation gehört.“ Dies gelte auch dann, wenn man diese Zivilisation nicht nur als eine „christlich-abendländische“ begreift, wie die bayerische Staatsregierung das tut, sondern auch als eine humanistische und säkulare. Auch humanistische Philosophien stünden „dogmatischen Verhüllungsbegehren fremd gegenüber“. Verhüllungen seien

„somit auch nach unserer Ansicht fehl am Platze“, ihr Verbot deshalb ausnahmslos akzeptabel. Keine Burka und kein Kreuz

In seiner Stellungnahme weist der HVD Bayern allerdings auch darauf hin, dass im staatlichen Raum generell keine religiösen Symbole Platz greifen sollten, denn: „Sie widersprechen dem Auftrag des Staates, sich als Heimstatt aller Bürgerinnen und Bürger auszuprägen und somit die gebotene Neutralität in religiösen und weltanschaulichen Belangen zu wahren.“ In Bayern gebe es in dieser Hinsicht erhebliche Missstände – etwa christliche Religionszeichen in Schulen und Gerichtssälen –, die es aus Sicht des HVD Bayern zu beseitigen gilt. ■

Jugendfeier-Projekttag: Das machen wir!

Am 15. Juli steigt in der Fürther Stadthalle die nächste Jugendfeier. Noch aber befinden sich die Jugendlichen mitten im Vorbereitungsprogramm, am 6. Mai stürzten sie sich in ihren Projekttag.

Ein buntes Programm zum Mitmachen, Ideen haben, Meinung bilden wurde an diesem angeboten, als da wären: ein Radio- und ein Zeitungsworkshop und, für die BewegungsfanatikerInnen, ein Selbstverteidigungskurs.

Trotz der vielen Mikrofone und Computer wussten alle jungen RadiomacherInnen, was sie zu tun hatten.

Einige Jugendfeierlinge suchten Lieder für ihre Sendungen aus, während andere Informationen für die Moderation recherchierten. Parallel dazu führten wieder andere Straßeninterviews, so etwa zur Jugendfeier, zur Flüchtlingspolitik und zu Donald Trump.

Die Redaktion der Jugendfeierzeitung traf sich zunächst zu einer Konferenz. Auf dieser besprachen sie das allgemeine Vorgehen, trugen Texte zusammen und überlegten, welche Artikel, Überschriften, Fotos noch fehlten. Danach ging es in medias res, also mitten hinein ins schöne Schreiben.

Das nahm viel Zeit in Anspruch, machte aber auch riesigen Spaß und war sehr produktiv!

Sich selbst adäquat verteidigen zu können, das wünschen sich wohl viele in brenzligen Situationen. Und genau das wurde im Selbstverteidigungskurs eingeübt.

Die Bilanz unserer Workshops: Sie haben viel Mühe gemacht, aber auch umso mehr Spaß! Nun feiern wir der Jugendfeier im Juli entgegen. Mehr Informationen dazu unter: www.jugend-feier-bayern.de. ■



„Do-it-yourself-Esoterik scheint mir vorherrschend“

Als bekennender Nichtreligiöser sei man immer noch schnell sozial isoliert, meint Wilfried Stascheit, der gemeinsam mit seiner Frau den Verlag TibiaPress führt. Mit dem dort erschienenen Sachcomic „Goodbye Gott? Wissenschaft contra Religion“ will Stascheit Menschen für das Thema gewinnen, die in der Literatur illustrierte Auseinandersetzungen bevorzugen.

Der aus der Feder der Briten Sean Michael Wilson und Hunt Emerson stammende Comic stellt anhand ausgewählter Themen die humanistische Sicht auf die Welt dar. Bekannte HumanistInnen und WissenschaftlerInnen liefern darin Wissen und Argumente für ein aufgeklärtes Leben, frei vom Glauben an ein Jenseits oder die „Schöpfung“ der Welt durch unsichtbare Superwesen. Es geht Wilfried Scheit, das wird gegen Ende des Buches deutlich, aber nicht nur um Aufklärung, sondern auch um Organisation.

Was war für Sie der Anlass, den Comic ins Deutsche zu übertragen?

Wilfried Stascheit: Ein religionskritisches Angebot ist in den deutschen Publikumsverlagen eher mager. Ich schätze, höchstens fünf Prozent der Bücher im Themenbereich Religion haben einen skeptischen Ansatz. Wenn man dann als Verleger von Comic-Sachbüchern auf so einen kritischen Comic trifft, muss man nicht lange überlegen.

Manche ExpertInnen behaupten, unsere Gesellschaft werde immer säkularer und glaubensferner, andere halten dagegen, die Gesellschaft werde eher religiös und weltanschaulich vielfältiger. Was stimmt denn nun?

Je schneller die Welt sich verändert, desto größer wird das Bedürfnis nach Erklärung und Orientierung. Da haben es Deutungen, die wenig Nachdenken erfordern, leider einfacher. Wobei der kirchliche Einfluss auf das Denken und Handeln der Menschen auf dem Rückzug ist. Opportunistische Do-it-yourself-Esoterik ohne direkte Verpflichtung scheint mir vorherrschend. Als bekennender Nichtreligiöser ist man nach wie vor schnell sozial isoliert.

Aktuell wird auch mit Hilfe nichtreligiöser SteuerzahlerInnen kräftig das 500. Reformationsjubiläum gefeiert. Wie ist denn Ihre Haltung dazu?

Warum Luther?! Luther hat sich an den wüstesten Perversionen der katholischen Kirche gestoßen. Er hat Auswüchse der Kirche reformieren wollen, nicht die Kirche selber. Dem Abschlichten der Bauern zugunsten der „göttlichen Ordnung“ hat er nicht widersprochen. Hexen und Teufelskinder (Behinderte) waren für ihn genauso real wie Engel. Er war allerdings so clever neueste Techniken für sein Marketing zu benutzen und er hat eine gute Übersetzung abgeliefert. Aber reicht das? Gute Übersetzer sind Arno Schmidt und Frank Günther auch. Aber in deren Namen sind jedenfalls bis heute keine ver-

heerenden Glaubenskriege angezettelt worden. Gedenkt, wem ihr wollt, aber nicht mit meinem Geld.

Welche Gründe sehen Sie dafür, dass Religion immer noch einen so starken Einfluss auf unsere Gesellschaft und auch die Politik hat?

Trotz abweichender Statements in statistischen Erhebungen scheint das religiöse Moment noch ein starkes Fundament zu haben, nur der Zulauf zu den Kirchen – wie zu den politischen Parteien – hat abgenommen. Die Angst, dass an dem Leben nach dem Tod etwas dran sein könnte, ist tief verwurzelt und macht die Menschen vorsichtig bei der eigenen Positionsbestimmung. Gegen diese in Gesetzen, Verwaltungsakten und Gewohnheiten etablierte Macht haben die Nicht-Religiösen noch keine ausreichend organisierte Gegenmacht aufbauen können.

Am Ende des neusten Comic-Bandes wird der Humanistische Verband Deutschlands vorgestellt. Warum sollten sich nichtreligiöse Menschen in Verbänden wie dem unseren organisieren?

Ich hoffe, das wird aus dem vorher Gesagten klar: Es braucht einen Gegenentwurf zur „christlich-abendländischen“ Tradition unserer Gesellschaft. Es braucht Menschen, die dafür sprechen, argumentieren und kämpfen. Und es braucht eine starke Lobby, um auch Veränderungen durchsetzen zu können. ■

Die Fragen stellte Arik Platzek



Evelyn Freerk

Wilfried Stascheit wünscht sich eine starke nichtreligiöse Lobby und eine starken HVD.

Tipp



Der turmdersinne wurde am 3. Mai in der Fernsehsendung „Stationen“ des Bayerischen Rundfunks vorgestellt: <http://bit.ly/2pXOMQa>

